Ressort: Politik

EVP-Fraktionschef gegen Aufweichung des Stabilitätspakts

Brüssel, 06.12.2017, 08:29 Uhr

GDN - Schon im Vorfeld haben die Pläne der EU-Kommission zur Reform der Eurozone und einer Vertiefung der Euro-Währungsunion Kritik aus dem Europaparlament ausgelöst. Die Maastricht-Regeln dürften nicht vernachlässigt und die Euro-Zone nicht zu einer Schuldenunion werden, sagte der Chef der christdemokratischen EVP-Fraktion, Manfred Weber (CSU), der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Mittwochsausgabe).

"Ein Aufweichen des Stabilitätspakts oder eine Schuldenunion wird es mit uns jedenfalls nicht geben." Der EVP-Fraktionschef sagte: "Es kann keine Solidarität ohne Eigenverantwortung der Eurostaaten geben." Der CSU-Politiker forderte, die Eurozone müsse "dauerhaft krisenfest gemacht werden." Die Wirtschaft im Euroraum wachse kräftig und die Arbeitslosigkeit sei auf dem niedrigsten Stand seit 2009. "Das ist auch Folge der richtigen Reformpolitik der vergangenen Jahre in Europa, die fortgesetzt werden muss", sagte Weber. Die Eurostaaten müssten das kommende Jahr nutzen, um die Strukturen der Eurozone weiterzuentwickeln. "Dies gilt zum Beispiel dafür, dass Europa einen eigenen Währungsfonds aufbaut", sagte der CSU-Politiker.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-98751/evp-fraktionschef-gegen-aufweichung-des-stabilitaetspakts.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com